

Was passiert, wenn Ihr Pool morgen in die Insolvenz geht? Das ist eine der häufigsten Fragen, die ich als Poolchef höre. Zu den Klassikern gehört auch diese Frage: Was passiert, wenn Sie morgen gegen einen Baum fahren? Meine erste Antwort lautet dann immer: Dann habe ich ein größeres Problem als Sie. Hinter dem Witz verbirgt sich ein ernster Hintergrund. Natürlich hat jeder Pooleigentümer allergrößtes Interesse daran, seinen Pool so zu sichern, dass sein eigener Ausfall nicht die Existenz des Pools infrage stellt. Im Fall meines Todes würde ich es auch begrüßen, wenn meine Familie abgesichert wäre und ein gut bestelltes Haus vorfände. Ähnlich verhält es sich mit der Insolvenz. Der beste Insolvenzschutz für den Makler ist es, wenn der Pool gar nicht erst in die Insolvenz geht.

Die Chancen stehen gut. Pools sind große Unternehmen mit viel Personal und breiter Führungsstruktur. Sie stehen täglich unter



## Wie gefährdet sind Bestände in Maklerpools?

Beobachtung von Medien, Markt und Wettbewerb, erhalten regelmäßig Betriebsprüfungen von Sozialversicherungsträgern und Finanzbehörden, nutzen Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberatung. Das bedeutet alles nicht, dass ein Pool nicht in die Insolvenz gehen kann, aber sehr wahrscheinlich ist das nicht. Durch umfassende Sicherungsmaßnahmen lassen sich die Maklerbestände schützen. Erst kürzlich hat Professor Helmut Schirmer beim Berliner Arbeitskreis „Maklerprozesse“ die Systeme der Maklerpools Fondsfinanz und Blau Direkt kritisch überprüft und ihre Wirksamkeit bestätigt.

Soweit die Fakten. Bedrohungsgefühle erwachsen aber aus der Unsicherheit. „Warum sollte ich das Risiko überhaupt eingehen? Wenn ich meinen Bestand in der Direktanbindung lasse, kann mir nichts passieren.“ So lautet das Credo, das ich als Poolchef oft von Maklern höre. Wer sein Bauchgefühl kritisch prüft, merkt schnell,

dass er danebenliegt: In den letzten zehn Jahren sind nur zwei Pools in die Insolvenz gegangen. Im gleichen Zeitraum hat es aber 21 Versicherer erwischt, die entweder insolvent oder durch die Aufsichtsbehörde zwangsabgewickelt wurden. Das ist an sich auch logisch, denn ein Pool trägt keine Risiken. Er verwaltet lediglich Verträge. Wenn sich seine Lage ungünstig entwickelt, hat er viele Stellschrauben, um wieder in die Spur zu kommen. Im Zweifel streicht er einfach seinen Service zusammen und senkt so seine Personalkosten. Das ist dann zwar nicht schön für die angeschlossenen Makler, aber der Pool kehrt fast per sofort in die schwarzen Zahlen zurück und die Bestände des Maklers sind sicher. Der Versicherer hat es nicht so leicht: Er trägt Risiken, zu denen er sich vertraglich über lange Zeiträume verpflichtet hat. Wer hier falsch kalkuliert hat, kann schnell in eine heftige Schieflage geraten.

Die niedrigere Insolvenzwahrscheinlichkeit des Pools schützt den Makler. Wer sein Geschäft beispielsweise bei der jüngst insolvent gewordenen Berliner Versicherung AG direkt eingereicht hatte, steht jetzt vor dem Totalverlust der entsprechenden Bestände. Es sei denn, er hat seinen Bestand über einen Pool dort verwalten lassen: Jeder größere Pool hat binnen Wochen Lösungen bereitgestellt, die dem Kunden einen sicheren Übergang zu gleichen Prämien und Versicherungsleistungen sichergestellt haben – und dem Makler damit den Erhalt seiner Courtage. Blau Direkt hat dies sogar für Partnermakler gewährleistet, die ihre Bestände bei der Berliner Versicherung hatten. Es zeigte sich: Starke Wirtschaftsgemeinschaften haben nicht weniger Probleme, aber bessere Lösungsmöglichkeiten.

Die Direktanbindung bedeutet hingegen das Gegenteil von Sicherheit, denn während der Makler im Pool einen starken Wirtschaftsverbund mit vielen Kollegen hinter sich hat, steht er in der Direktvereinbarung allein da. Immer wieder haben in der Vergangenheit Versicherer für Unmut gesorgt, weil sie Vereinbarungen einseitig aufgekündigt oder Courtagen gekürzt hatten. Die Liste der Beispiele ist lang, und man kann in zahlreichen Foren nachlesen, wie viele Makler von Courtageverlusten betroffen waren. Es findet sich jedoch kein einziger Poolmakler, der im Falle einer solchen Kündigung seine Courtage verloren hat.

Oliver Pradetto ist Geschäftsführer des Maklerpools Blau Direkt GmbH & Co. KG (Lübeck)